12	THEMA:	Eucharistie Teil 1

LERNZIEL:	Die Kinder sollen den Entwicklungsprozess vom Korn zur Ähre und zum fertigen Brot kennenlernen.
MATERIALIEN:	Ähren, Weizenkörner, gekeimte Weizenkörner, Steine oder Kaffeemühle, Schere, Stifte, Becher und Watte
HINWEISE:	 etwas tun  lesen/erzählen  malen/schreiben

Mögl. Ablauf:

- Stilleübung „Ankommen“ oder Gebet sprechen, Lied singen

-  Den Kindern werden Ähren und Weizenkörner gezeigt. Die Kinder äußern sich spontan dazu. Fragestellung: Was ist das? Wer kennt das? Wozu braucht man das?

Die Kinder können die Ähren zerpflücken, die Weizenkörner von der Spreu trennen und anschließend mit den Steinen oder in der Kaffeemühle mahlen.
Das Mehl sieht anders aus als zu Hause. Man kann das Mehl auch probieren.

-  Die Comic-Geschichte vom Brot mit den Kindern lesen.
-  Die Geschichte vom Brot (Arbeitsblatt) soll noch einmal den Verwandlungsprozess festigen. In die Leerstellen können die Kinder die entsprechenden Begriffe selber eintragen. (Erde, dunkel, einsam, Grab, Sonne, Regen, Licht, Sonne, Licht, Blätter, Korn, Ähre, Leben, Bauer, Traktor, Mähmaschine, Mühle, Mühlsteinen, Mehl, Teig, Brot)

Wichtig ist dabei, dass aus dem Tod eines Kornes neues Leben entsteht.

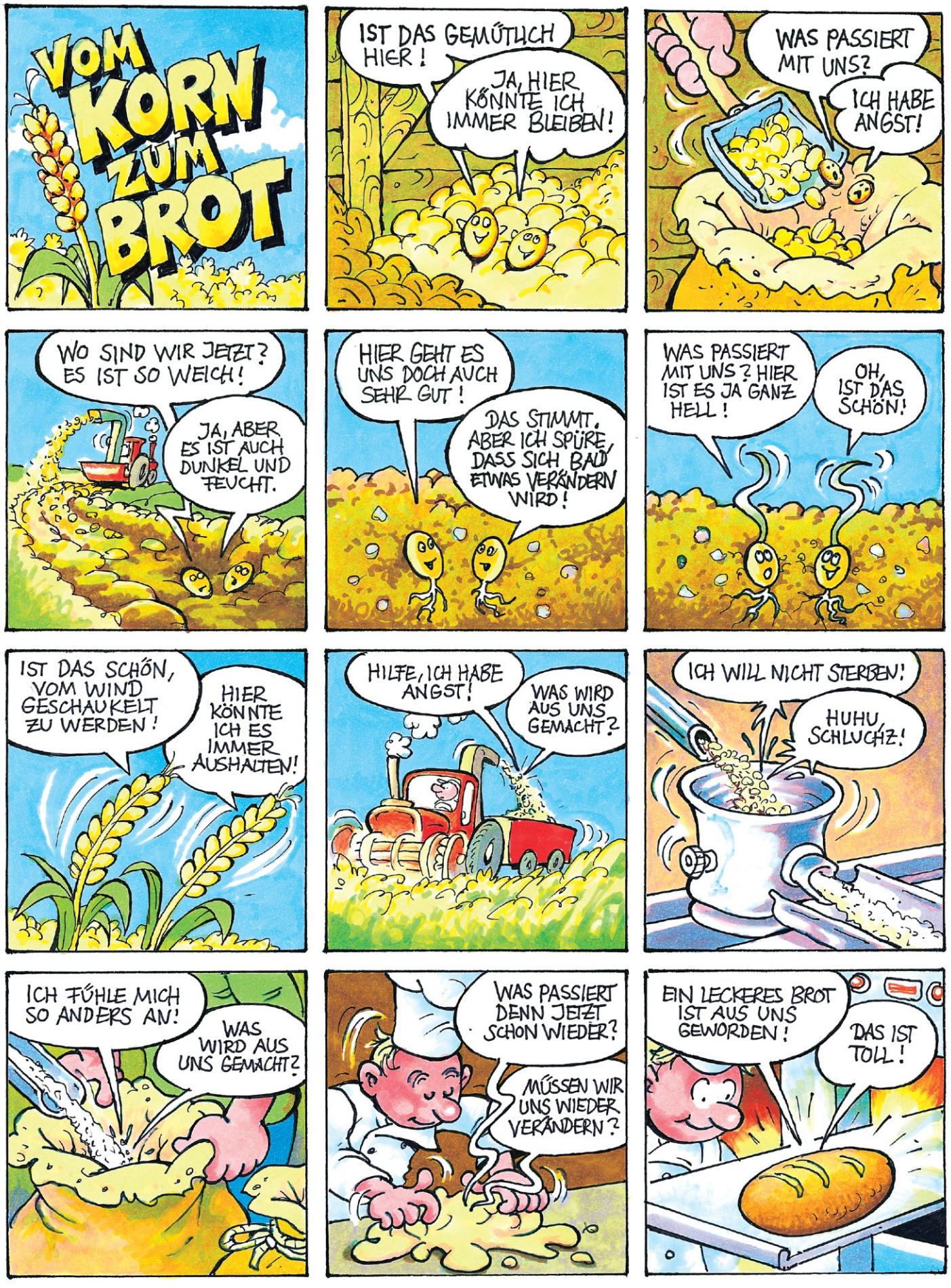
-  Mit der Gruppe können dann Weizenkörner in feuchter Watte gepflanzt werden. Eventuell können die Kinder auch einige Körner mit nach Hause nehmen und dort selber einpflanzen. In dem Zusammenhang kann noch darauf eingegangen werden, was ein Korn zum Wachsen braucht.
-  **Nur wenn Zeit ist!** Die Geschichte von der Ameise und dem Weizenkorn vorlesen.
-  Das Arbeitsblatt Tischgebete ausschneiden lassen.

- Lied singen

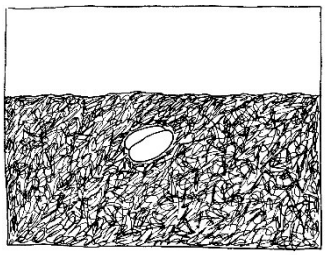
- Abschlussgebet

- alternativ: Mit Bildern „Vom Korn zum Brot“ arbeiten

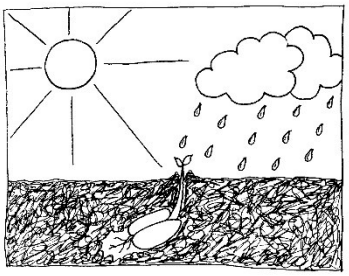
12	THEMA:	Eucharistie Teil 1



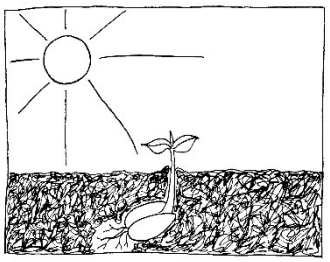
Die Geschichte vom Brot



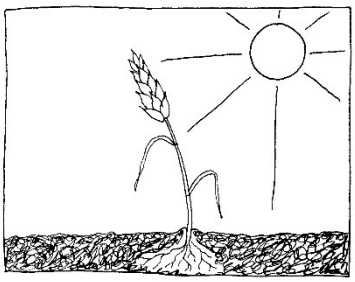
Ein Weizenkorn liegt in der _____. Dort ist es _____ und das Korn liegt wie in einem _____.



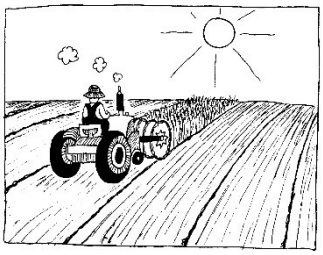
Und dann geschieht ein Wunder, durch _____ und _____ keimt das kleine Korn und ein kleiner grüner _____kämpft sich hinauf ans _____.



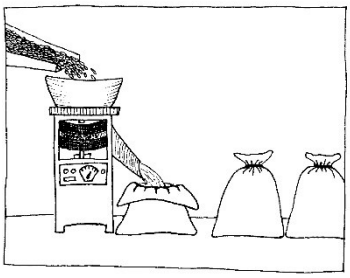
Der kleine Keim wird immer größer und bekommt kleine _____.



Nach einigen Monaten ist aus dem kleinen _____ eine große _____ geworden:
Aus einem einzelnen Korn, das wie tot in der Erde lag ist neues _____ geworden, eine Ähre mit ganz vielen neuen Körnern!

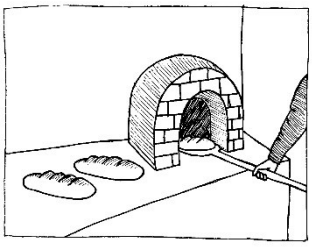


Wenn das Korn ist reif ist, kann es geerntet werden.
Der _____ fährt mit dem _____ auf das Feld und schneidet das Korn, dann bringt er den Weizen zur _____.



Dort wird das Korn zwischen großen _____ gemahlen. Die einzelnen Körner werden zerrieben und vermischen sich zu weißem _____.

Dann wird aus dem Mehl _____ gemacht und im heißen Ofen wird _____ gebacken.



Das Brot ist fertig. Wir freuen uns auf ein frisches Stück Brot.

Wann essen wir Brot?



Die Ameise und das Weizenkorn (v. Leonardo da Vinci)



Ein Weizenkorn lag auf dem weiten Feld, ganz allein. Es war von der Ernte übriggeblieben. Es wartete auf den Regen, um wieder in die bergende Erde zurückzukehren. Eine Ameise entdeckte das Korn, lud es auf und schleppte es mit großer Anstrengung zur weit entfernten Behausung.
Die Ameise ging und ging, das Weizenkorn schien immer schwerer zu werden auf den müden Schultern der kleinen Ameise.
„Warum läßt du mich nicht liegen?" sprach das Korn. Die Ameise antwortete: „Wenn ich dich liegen lasse werden wir keine Vorräte für diesen Winter haben. Wir sind viele, wir Ameisen, und jede von uns muß in die Vorratskammer so viel bringen, wie sie nur findet."
„Aber ich bin nicht geschaffen, um gegessen zu werden", sagte das Weizenkorn darauf. Ich bin ein Same. In mir ist viel Leben. Aus mir soll eine Pflanze wachsen. Höre, liebe Ameise, machen wir einen Vertrag!"
Die Ameise war zufrieden, dass sie ein wenig ausruhen konnte. Sie legte das Korn ab und fragte: „Was für ein Vertrag soll das sein" -
„Wenn du mich auf meinem Feld liegen läßt“, sagte das Korn, „und mich nicht in deine Behausung trägst, werde ich dir in einem Jahr hundert Körner meiner Art zurückgeben“.
Die Ameise starrte ungläubig. „Ja, liebe Ameise, glaub, was ich dir sage! Wenn du heute auf mich verzichtest, werde ich dir hundert Weizenkörner für dein Heim schenken“.



Die Ameise dachte: Hundert Körner im Tausch gegen ein einziges --das ist ja ein Wunder. Sie fragte das Weizenkorn*:* „Und wie wirst du das machen?" „Es ist ein Geheimnis", antwortete das Korn. „Das Geheimnis des Lebens. Heb eine kleine Grube aus, leg mich hinein, verbirg mich darin und komm in einem Jahr wieder zurück!"
Ein Jahr später kehrte die Ameise wieder zurück. Das Weizenkorn hatte sein Versprechen gehalten. Eine große Ähre war gewachsen - mit vielen Körnern.

Tischgebete

Die Gebete kannst du ausschneiden und neben deinen Essplatz legen, dann hast du sie immer griffbereit.

Komm, Herr Jesus,
sei unser Gast,
und segne,
was du uns bescheret hast.
Amen.

O Gott,
von dem wir alles haben,
wir danken dir für diese
Gaben. Du speisest uns,
weil du uns liebst.
O segne auch,
was du uns gibst

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir.
Dank sei dir dafür.
Amen.

Gott, ich danke dir
für mein Essen.
Aber noch mehr danke ich
dir für die Menschen,
die mit mir zusammen
am Tisch sitzen.
Amen.

Vater, wir leben
von deinen Gaben.
Segne das Haus,
segne das Brot.
Amen.

Lass uns von dem,
was wir haben,
anderen geben,
in Hunger und Not.
Amen.